

ganz bilden sich da die seltsamsten Traum-Embleme ... Hier hat er die ihm auf den Leib geschriebene Formungsweise gefunden. Was er zuvor als Zeichner und Maler gelernt hatte, kommt ihm zustatten, denn die meisten seiner Arbeiten ruhen auch auf koloristischem Reiz". Der Fotograf und Sammler von alten Ansichten und Büchern „besitzt die Fähigkeit, dies alles sinnvoll als Bausteine für seine surrealen Gebilde einzusetzen und damit jenen verschollenen Graphiken, die er für seine Zwecke zerlegt und immer wieder probierend an-

einanderhält, schließlich eine gänzlich neue Gestalt zu verleihen. Im allgemeinen ist es aber auch für Karlheinz Bauer wichtig, daß der Monteur durch keine bereits gegebene Vorstellung gebunden wird, die eigene Phantasie vielmehr erst durch das hintergründige Spiel während des Arbeitsprozesses erzeugt wird". Erich Pfeiffer-Belli charakterisierte den Künstler anlässlich einer ausführlichen Würdigung mit den Worten: „... ein ganz vorzüglicher Porträtfotograf und als Hersteller von Collagen ein Phänomen“.

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Sigmund Graff: Aphorismen

Der Freund ist das Roggenbrot der Seele. – Die Freundschaft ist eine Kunst der Distanz, so wie die Liebe eine Kunst der Nähe ist. – Wenn eine Gesellschaft lustig werden soll, darf man nicht zu einer „lustigen Gesellschaft“ einladen. – Männer sind in fremder, Frauen in eigener Sache die besseren Diplomaten. – Mode ist Glückfang durch Blickfang. – Der Spiegel, dem die Frauen am meisten glauben, sind die Augen der Männer. – Die Mode ist das Rührmichan der Frauen. – Alle loben den Treuherzigen, aber wenige möchten mit ihm tauschen. – Am besten verstehen sich zwei Bequeme. – Sparsamkeit ist geordnete Armut. – Mißerfolge stellen sich am leichtesten ein, wenn man seinem Erfolg treu bleiben will, anstatt seiner Art. – Die Ärzte verzeihen uns jeden Lebenswandel, der uns in ihr Wartezimmer führt. – Politik ist die Kunst, sich zu seinen Ansichten drängen zu lassen. – Die Parteien pflegen die Angst voreinander. – Liebe ist die Verwandlung von Einsamkeit in Sehnsucht. – In der Liebe beschenken wir den andern mit seiner Anziehungskraft.

(Aus „Vom Baum der Erkenntnis“, Aphorismen von Sigmund Graff, erschienen 1973 im Verlag Richard Scherpe, Krefeld).

Unser Kahlgrund, Heimatjahrbuch 1973.

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft zur Heimatforschung und Heimatpflege Kahlgrund, Sitz Alzenau. Broschur, 168 Seiten, DM 3.50.

Erstaunlich und bewundernswert: Während anderswo Heimatbücher von Landkreisen, die der Regionalform zum Opfer fielen, verschenkt und verramscht wurden, bringt ein halbes Jahr später der ehemalige Landkreis Alzenau sein beliebtes Heimatjahrbuch wieder heraus, in alter Frische, möchte man sagen, verfaßt vom bewährten Mitarbeiterstab der „Arbeitsgemeinschaft zur Heimatforschung und Heimatpflege Kahlgrund“. Aus der Fülle der Beiträge ragen hervor: der Versuch einer Deutung des Ernstkirchener Bildsteins, eine Würdigung der Dettinger Pfarrkirche St. Peter und Paul, die vor 50 Jahren als ein revolutionärer Kirchenbau Dominikus Böhms entstand, und eine Betrachtung der Vesperbilder des Kahlgrundes. KTw

München: Sendung „Camerarius“ von Erich Mende, 21. 4. 1974, 12.05 – 13 Uhr, 2. Programm (voraussichtlich).

Druckfehlerberichtigung:

In Heft 3/74 hat sich auf Seite 76, 6. Zeile von unten, ein sinnstörender Druckfehler eingeschlichen: Es muß heißen Ministerresidenten (nicht Ministerpräsidenten).